



Konjunkturtest

1. Quartal 1995
Januar bis März

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	Kurvenwert
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 235 Stück

Vaduz, den 5. Juli 1995

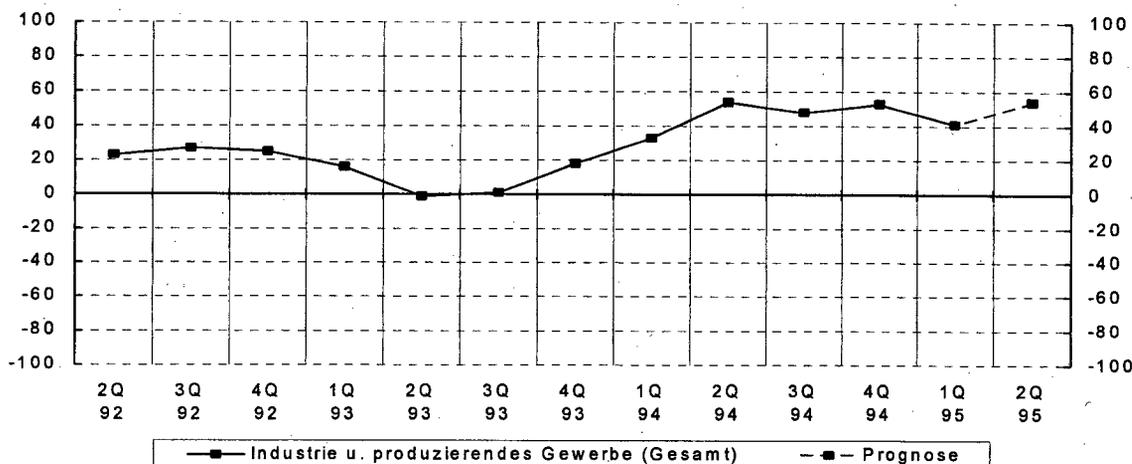
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 31. März 1995 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	39	61.9%
Anzahl Beschäftigte	7351	6415	87.3%

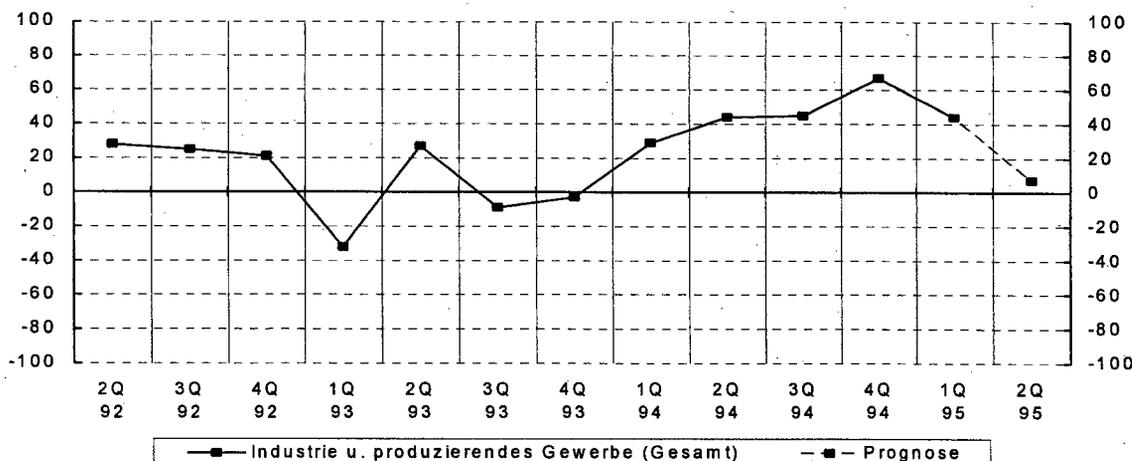
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich zu Jahresbeginn leicht verschlechtert, aber im zweiten Quartal soll wieder das alte Niveau erreicht werden. Rückblickend beurteilen 57% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 26% als befriedigend und 17% als schlecht.

Vorausschauend erwarten 56% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gute und 42% eine befriedigende allgemeine Lage.

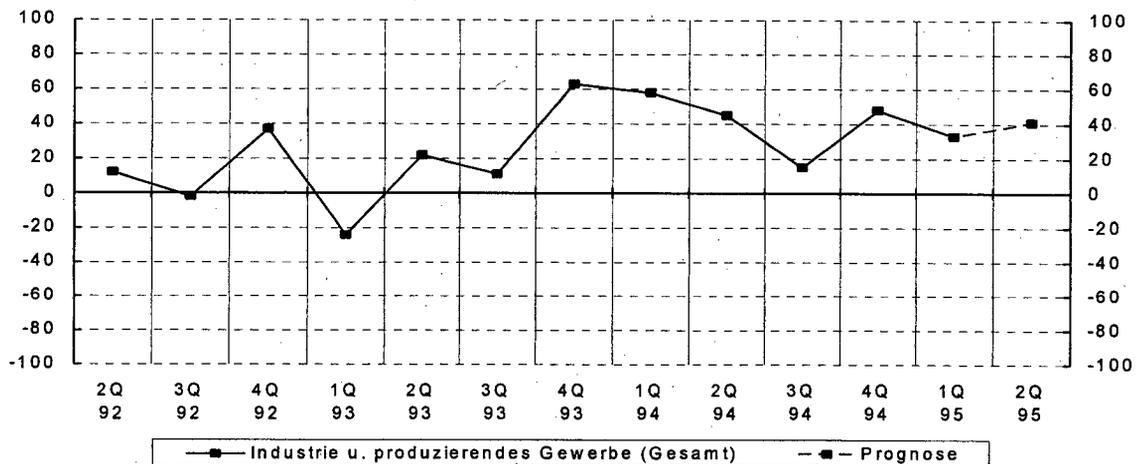
Anlagenauslastung



Zu Jahresbeginn melden die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen tieferen Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 54% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und 35% als gleichbleibend. Einen rückläufigen Auslastungsgrad melden 11% der Unternehmer.

Für das zweite Quartal dieses Jahres rechnen 84% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer gleichbleibenden Auslastung. Eine Steigerung des Auslastungsgrades erwarten 11% der meldenden Unternehmen; 5% rechnen mit einem Rückgang.

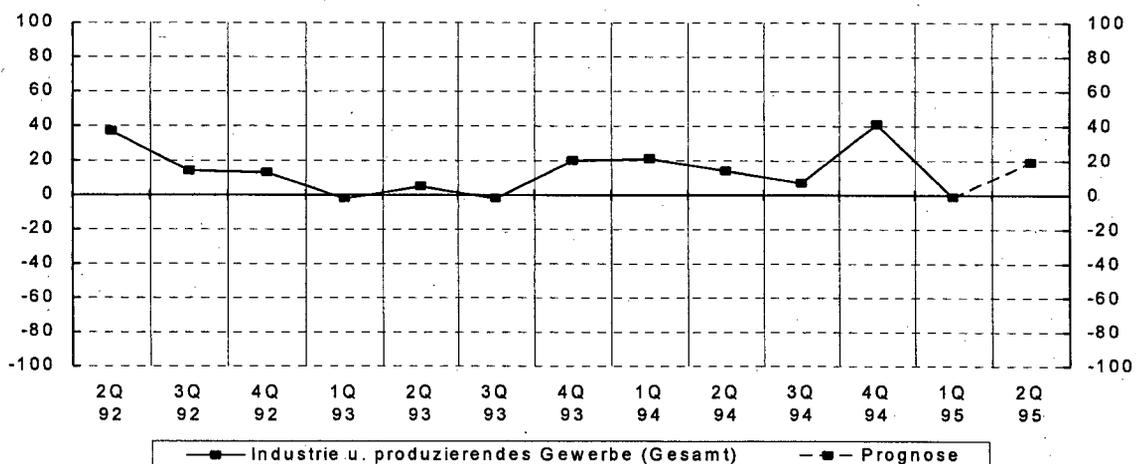
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal der Prognose folgend steigend. 53% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 27% einen gleichbleibenden und 20% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal dieses Jahres prognostizieren 53% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden, 44% einen steigenden und 3% einen rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



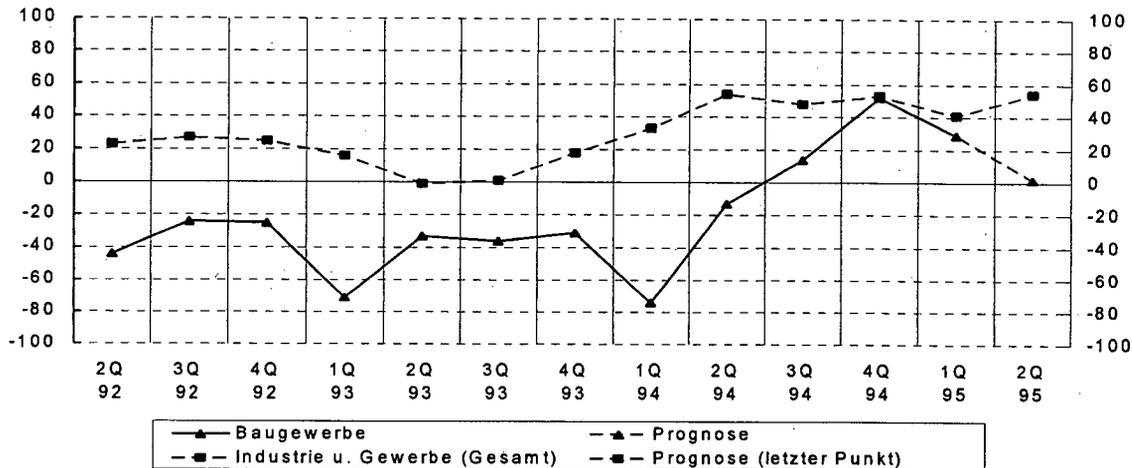
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im ersten Quartal 1995 wie erwartet abgeschwächt. Je 23% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden oder rückläufigen Erträgen. Eine gleichbleibende Ertragslage berichten 54% der Unternehmen.

In der nahen Zukunft erwarten die Unternehmer eine Verbesserung der Ertragslage. 30% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren steigende, 60% gleichbleibende und 10% rückläufige Erträge.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1%
Anzahl Beschäftigte	824	579	70.3%

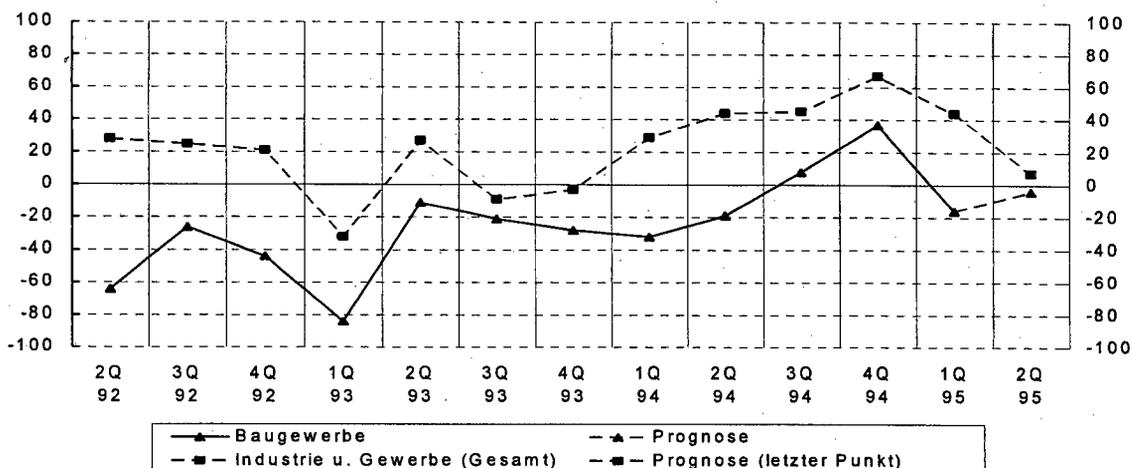
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich nach Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im ersten Quartal 1995 etwas abgekühlt. Jedoch beurteilt erfreulicherweise ca. ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und ca. zwei Drittel als befriedigend.

Für die kommenden Monate erwarten 76% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine befriedigende, 13% eine gute und 11% eine schlechtere allgemeine Lage.

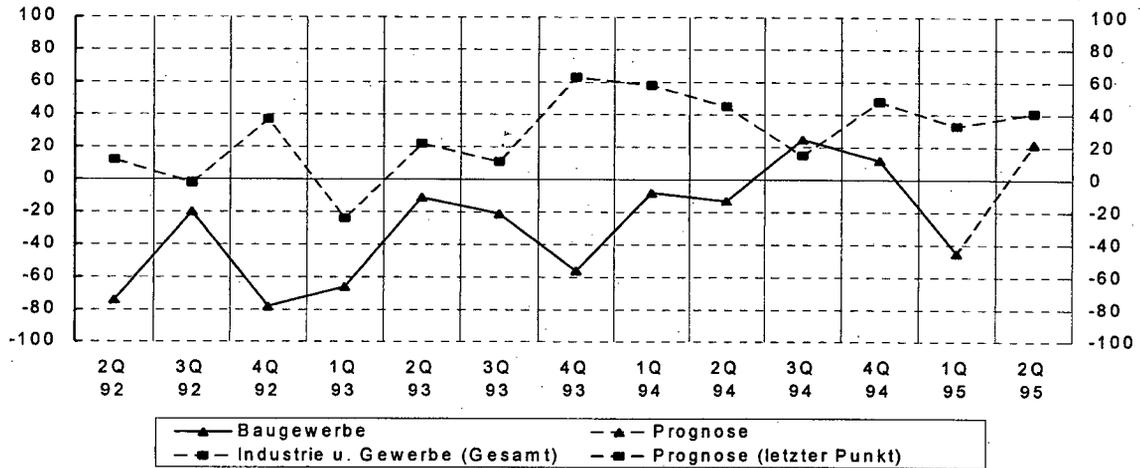
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich nach Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) der Prognose folgend im ersten Quartal reduziert. Ca. 60% der Betriebe melden eine gleichbleibende, 12% eine steigende und 28% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im Folgequartal erwartet die Bauwirtschaft eine Verbesserung. 20% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer steigenden, 57% mit einer gleichbleibenden und 23% mit einer sinkenden Auslastung der Anlagen und Maschinen.

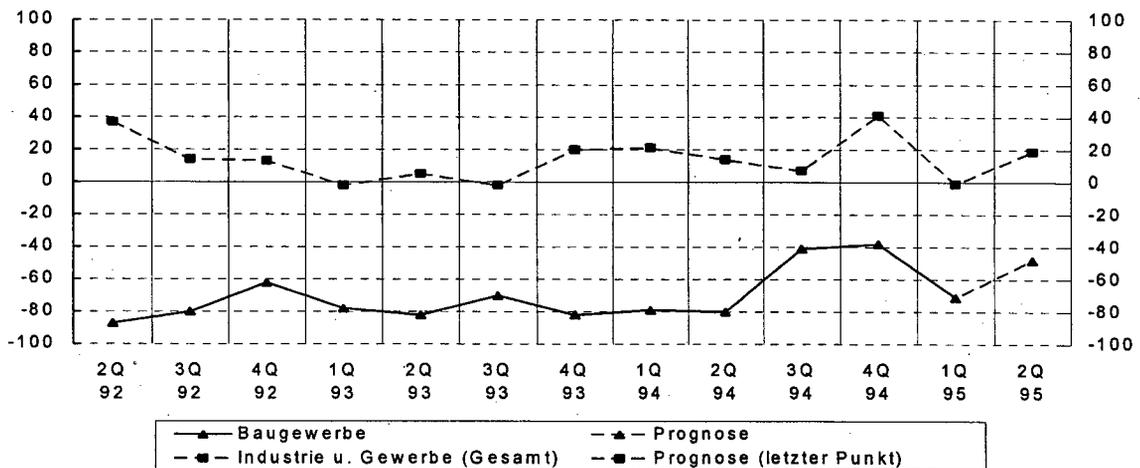
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich nach Auskunft der meldenden Betriebe der Auftragseingang der Prognose folgend im Berichtsquartal reduziert. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem gleichbleibenden und 45% von einem rückläufigen Auftragseingang.

Vorausschauend rechnen die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer Erholung. Die Erwartung lautet: 70% gleichbleibend, 26% steigend und 4% rückläufig.

Erträge



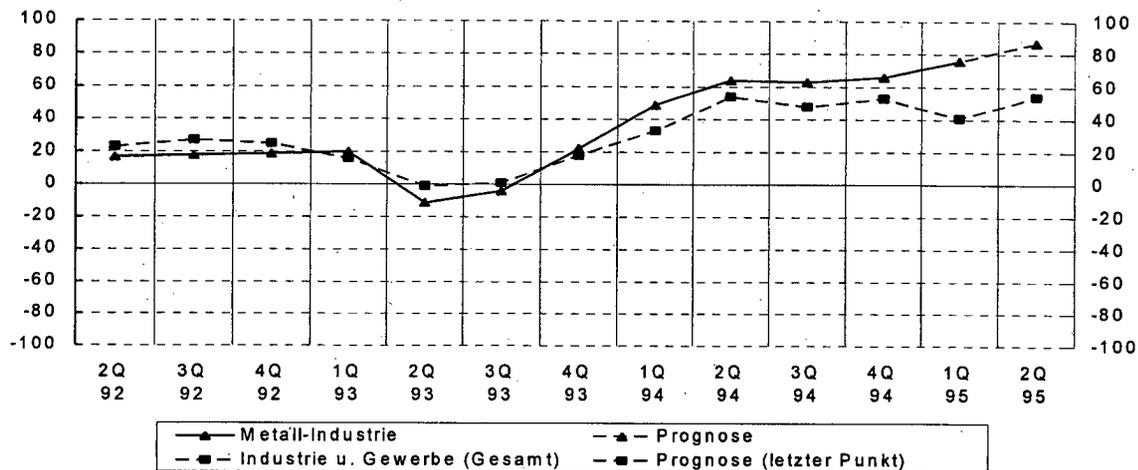
Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im Berichtsquartal nach wie vor unbefriedigend. Im ersten Quartal 1995 sind für 70% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge rückläufig. Gleichbleibende Erträge melden 30% der Unternehmen.

Im zweiten Quartal wird eine Verbesserung der bisherigen Situation erwartet. 13% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren steigende, 27% gleichbleibende und 60% rückläufige Erträge.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	14	66.7%
Anzahl Beschäftigte	4211	3929	93.3%

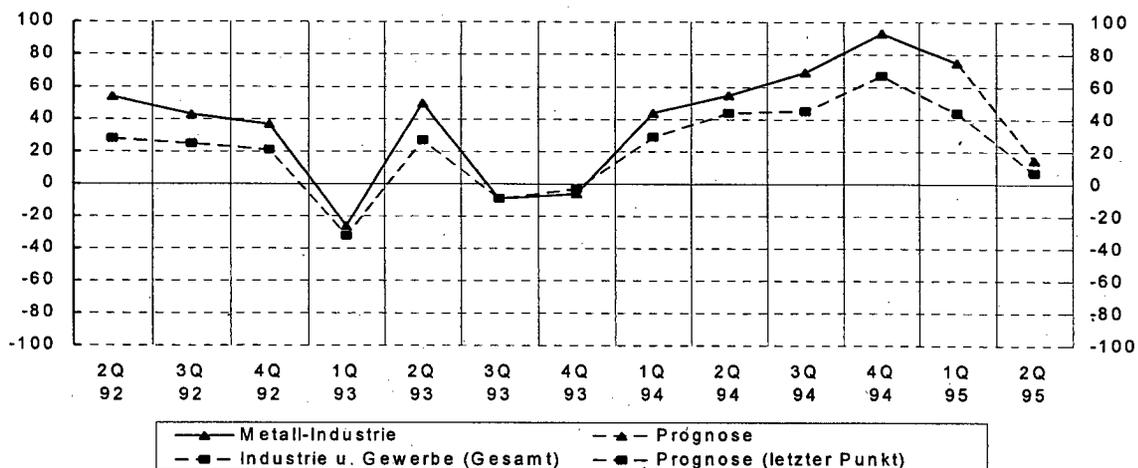
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lagebeurteilung weiterhin überaus erfreulich. Rückblickend beurteilen 86% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut, 3% als befriedigend und 11% als schlecht.

Vorausschauend soll sich die Situation nochmals verbessern. 87% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine gute und 13% eine befriedigende allgemeine Lage.

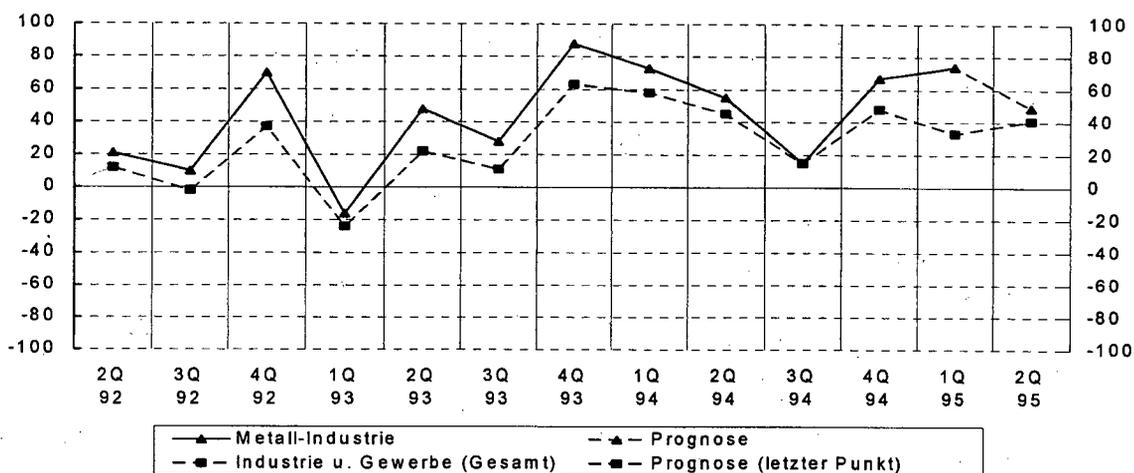
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung konnte im ersten Quartal des Jahres 1995 nochmals gesteigert werden. Im Berichtsquartal melden 84% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und 7% eine gleichbleibende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Branche gesamthaft eine steigende Anlagenauslastung. 15% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren eine steigende und 85% eine gleichbleibende Anlagenauslastung.

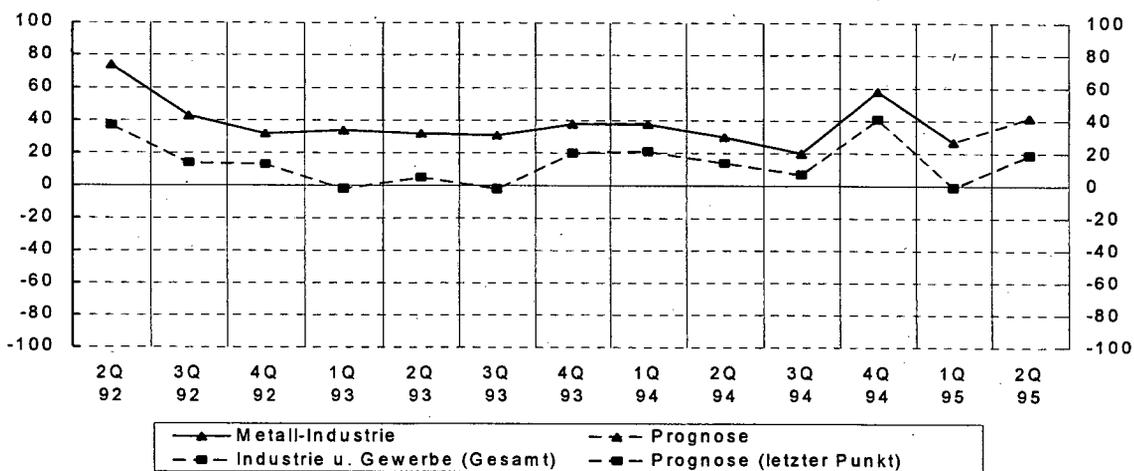
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Anfangsquartal des Jahres 1995 nach Ansicht der meldenden Betriebe kräftig angestiegen. 84% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden und 7% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Für die nächsten Monate wird mit einem Anstieg des Auftragsvolumens gerechnet. Je die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem steigenden oder gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



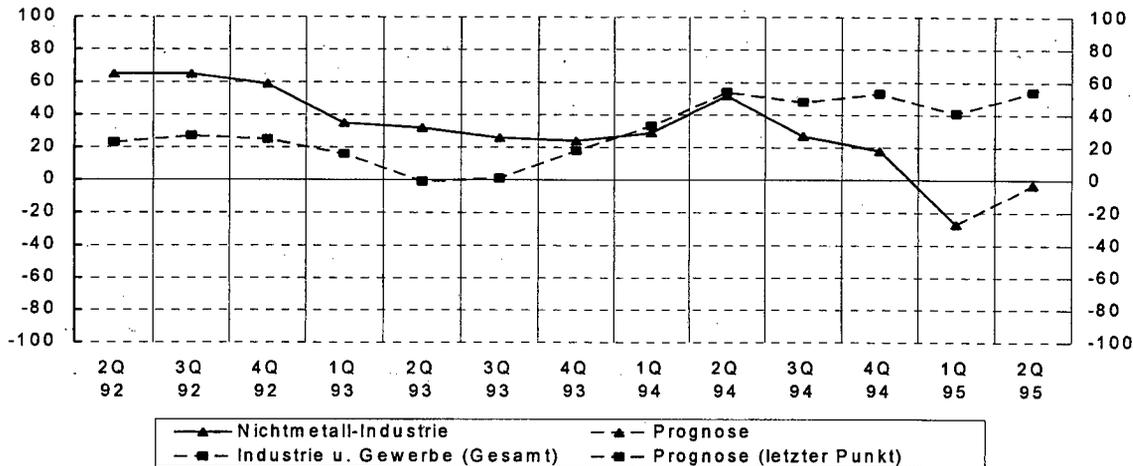
Die Ertragslage in Metall-Industrie und Gewerbe ist im Berichtsquartal weiterhin erfreulich. 37% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf steigende und 54% auf gleichbleibende Erträge.

In der nahen Zukunft rechnen 45% mit steigenden, 52% mit gleichbleibenden und 3% mit rückläufigen Erträgen.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	13	61.9%
Anzahl Beschäftigte	2316	1907	82.3%

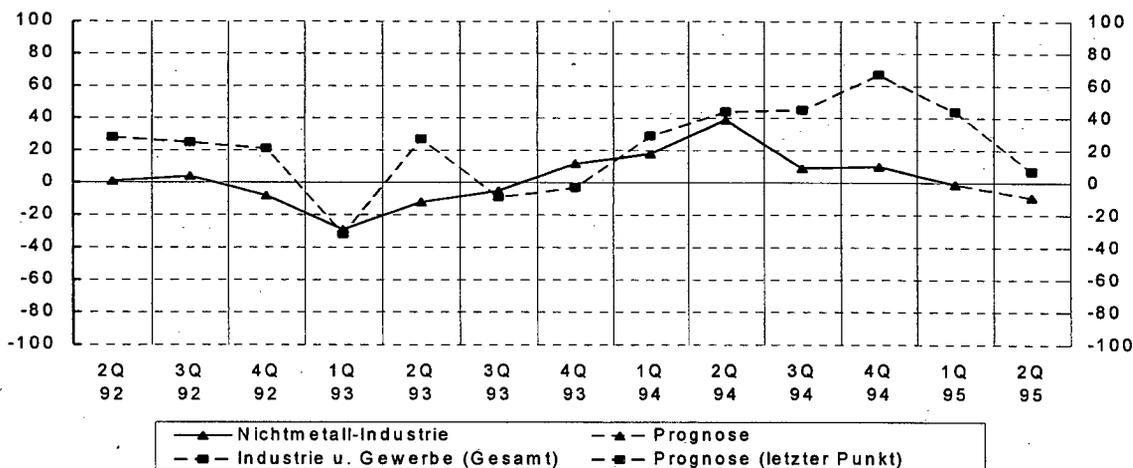
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage entgegen den Erwartungen verschlechtert. Für das folgende Quartal erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine befriedigende Situation.

Rückblickend beurteilen 7% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als gut, 60% als befriedigend und 33% als schlecht. Für Folgequartal rechnen 94% der Betriebe mit einer befriedigenden und 5% mit einer schlechten allgemeinen Lage.

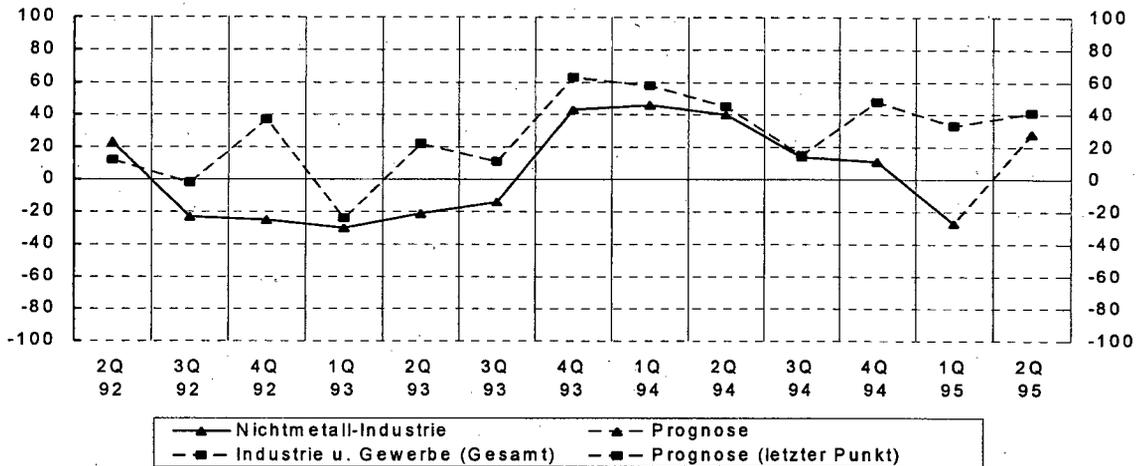
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal konnten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Anlagenauslastung stabilisieren. 86% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer gleichbleibenden Auslastung der Anlagen und Maschinen. Einen steigenden oder rückläufigen Auslastungsgrad melden je 7% der Unternehmen.

Für die nahe Zukunft erwartet die Nicht-Metall-Branche einen Rückgang der Anlagenauslastung. 91% der meldenden Unternehmen prognostizieren eine gleichbleibende und 9% eine rückläufige Auslastung.

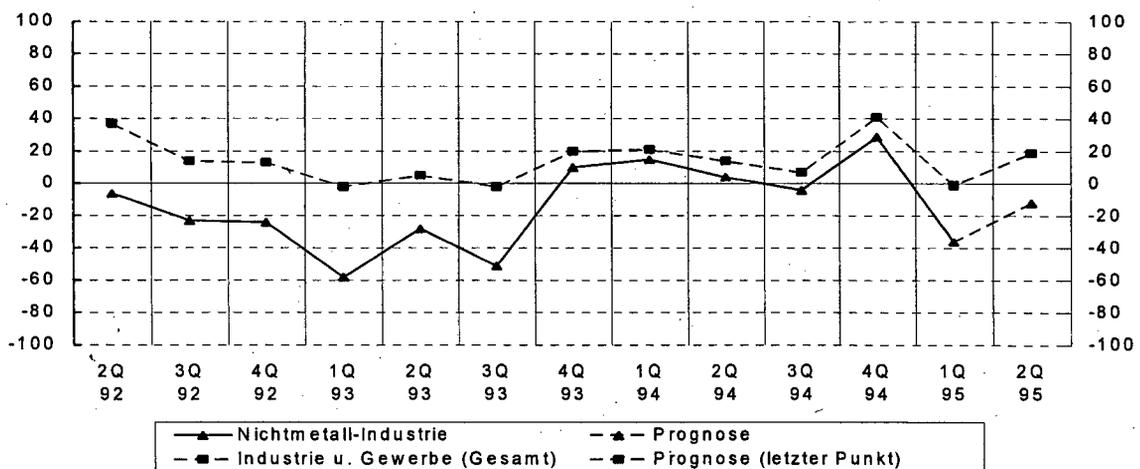
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche wird im Berichtsquartal als sinkend beurteilt. 60% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen gleichbleibenden, 34% einen sinkenden und 6% einen steigenden Auftragseingang.

Für das zweite Quartal 1995 prognostiziert die Branche eine starke Verbesserung der Situation. 52% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen gleichbleibenden und 38% einen höheren Auftragseingang.

Erträge

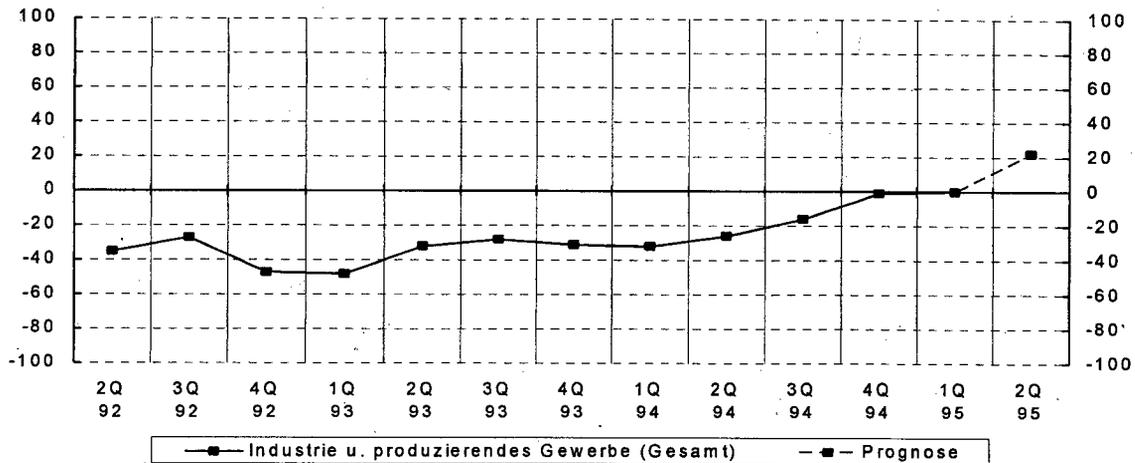


Die Ertragslage hat sich zu Jahresbeginn laut den meldenden Unternehmen verschlechtert. 38% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden rückläufige und 60% gleichbleibende Erträge.

In den nächsten Monaten wird weiterhin mit unbefriedigenden Erträgen gerechnet; wobei immer noch 14% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rückläufige und 86% gleichbleibende Erträge erwarten.

Beschäftigungsentwicklung

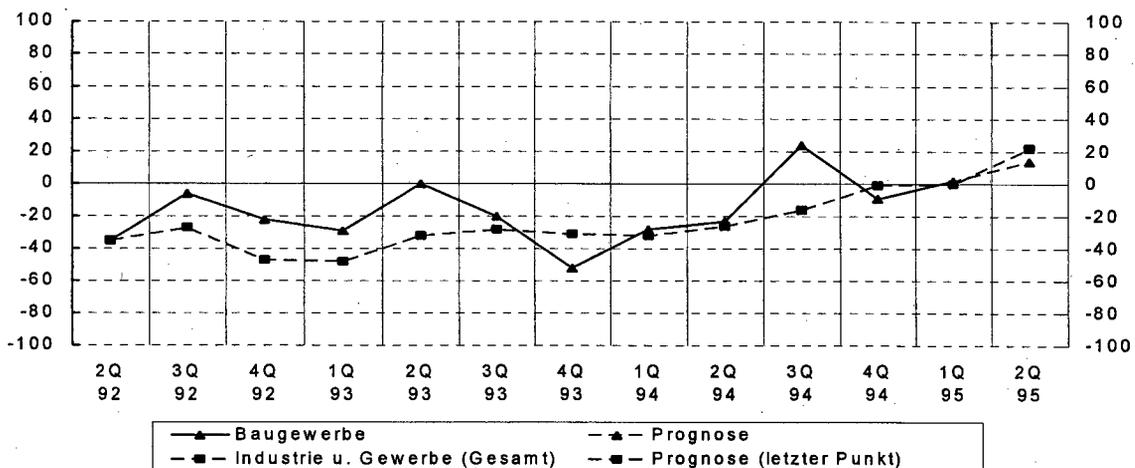
Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im ersten Quartal des Jahres 1995 stabilisiert. Je ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen gleichbleibenden, einen steigenden oder einen sinkenden Personalbestand.

Für das folgende Quartal rechnen die Betriebe mit einer höheren Beschäftigtenzahl. 74% der meldenden Unternehmen prognostizieren eine gleichbleibende und 24% eine steigende Beschäftigungslage.

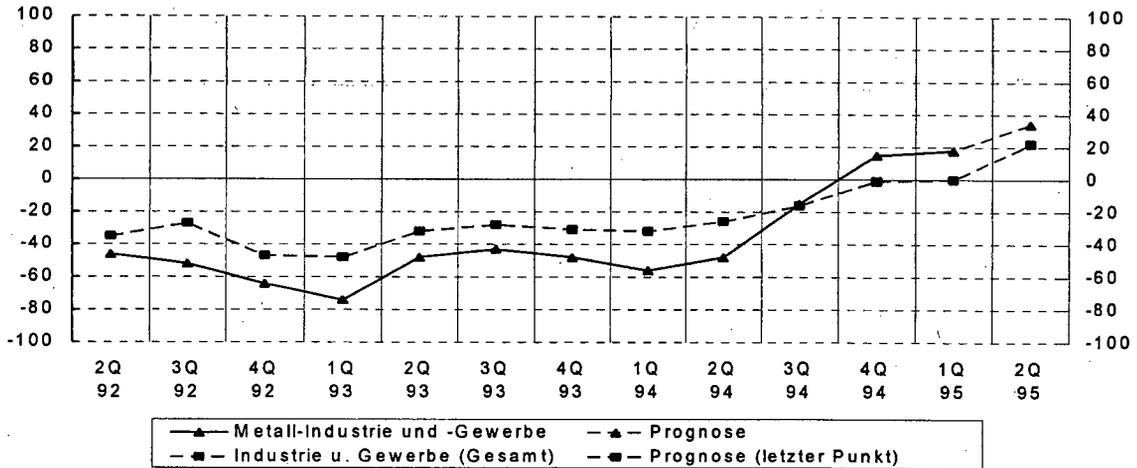
Baugewerbe



Für das Berichtsquartal meldet die Bauwirtschaft entgegen den Erwartungen gesamthaft einen gleichbleibenden Personalbestand, wobei 43% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Beschäftigungsentwicklung als gleichbleibend, 27% als rückläufig und 30% als steigend bezeichnen.

Für das zweite Quartal 1995 prognostizieren 40% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 37% einen steigenden Personalbestand.

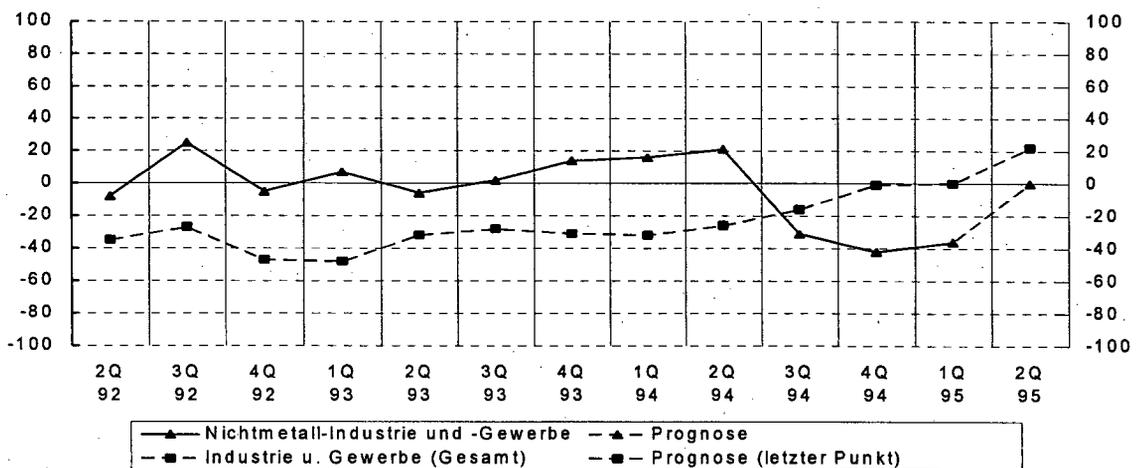
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche ist der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen steigend. Für das erste Quartal melden 50% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 18% einen gleichbleibenden und 32% einen sinkenden Personalbestand.

Im Folgequartal erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine Steigerung des Personalbestandes. Zwei Drittel der Betriebe rechnen mit einer gleichbleibenden und ein Drittel mit einer steigenden Beschäftigung.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche weisen im Berichtsquartal eine sinkende Beschäftigungslage aus. 39% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem rückläufigen und 58% von einem gleichbleibenden Personalbestand.

In den kommenden Monaten rechnet die ganze Branche mit einer gleichbleibenden Beschäftigungslage.